



Diverse AutorInnen

AGEO-Orchideenwoche Kythera vom 6. April bis 14. April 2025

orchis 2/2025, Seiten 2-35

Teilnehmer: Willy Aeberhard, Franziska Andres, Anna von Bergen, Brigitte Györög, Yvonne Härtsch, Maria Hager, Marlies Halder, Thomas (Tom) Stricker, Beat Wartmann

Reiseleitung Athen: Beat Wartmann

Reiseleitung Kythera: Alexander (Alex) Kocyan

Wander- und Kulturführer Kythera: Frank van Weerde, Femke Brouwer und Nico Anker

Die Mietautos fahren: Brigitte, Beat und Tom

Um die Fundorte seltener Orchideenarten nicht zu gefährden, machen wir im Text keine exakten Ortsangaben. Die Zahlen hinter den Arten verweisen auf die Bilder in der Zusammenstellung am Ende des Artikels.

6. April 2025 Flug Zürich – Athen, Ausflug auf den Lykabettos

Brigitte Györög

Am Gate A67 im Flughafen Zürich treffen sich alle Reisetilnehmer zum Boarding um 10:45 für den Flug A3851 mit der Aegean nach Athen. Nach einem ruhigen Flug landen wir um ca. 14:50 in Athen und holen unser Gepäck im Baggage Claim ab. Bis auf Toms Koffer sind alle angekommen. Schnell ortet Tom seinen Koffer dank dem darin deponierten AirTag. Der befindet sich 1641km von ihm entfernt, nämlich in Zürich. Nach fast einer Stunde Formalitäten am Gepäckschalter fahren wir mit einem Kleinbus mit acht Sitzplätzen, dichtgedrängt zu neun, zum Hotel Melia Athens. Beat verhandelt mit dem Fahrservice Spezialkonditionen und bucht ihn gleich für den Transfer zum Flughafen und auch für die Zeit in Athen bei der Rückreise.

Nach dem Zimmerbezug und kurzer Verschnaufpause treffen wir uns alle um 17:30 zum Ausflug auf den Lykabettos, den 277 Meter hohen Stadtberg von Athen. Bereits während dem steilen, treppenreichen Aufstieg durch die Wohnsiedlungen wird fleissig botanisiert, im Wald und auch im felsigen Abschnitt blüht es in allen Farben, doch ist nirgends eine Orchidee zu sehen. Oben bei der St. Georgs-Kapelle belohnt uns eine atemberaubende Panoramansicht auf Athen.

Hungrig nach dem langen Tag, geniessen wir danach auf der Terrasse bei wunderbarer Aussicht auf die beleuchtete Akropolis, ein kleines, aber feines Nachtessen im Restaurant Orizonte Lycabettus. Zurück geht es dann mit der Standseilbahn vom Berg hinunter und zu Fuss zum Hotel zur wohlverdienten Nachtruhe.



Campanula andrewsii



Panoramansicht auf Athen

Fotos: links: Yvonne Härtsch, rechts: Beat Wartmann

7. April 2025 Flug Athen – Kythera

Brigitte Györög

Nach dem reichhaltigen Morgenessen im Hotel bleibt noch etwas Zeit für individuelle Aktivitäten bis uns der gebuchte Bus um 11:00 abholt und wieder auf den Flughafen bringt.

Tom kann glücklich seinen vermissten Koffer in Empfang nehmen. Doch warum ist sein Koffer nicht schon gestern angekommen? Des Rätsels Lösung: Tom hatte die Ersatzbatterien für seinen Fotoblitz im Koffer verpackt, dies ist so nicht mehr erlaubt, daher mussten diese durch das Sicherheitspersonal aus seinem Koffer entfernt werden und der Koffer verpasste den Flug.

Jetzt aber auf nach Kythera. Um 13:15 am Gate B17A geht es zum Boarding für den Flug OA42 mit der OlympicAir. Nach ca. 1 Std. und 15 Min. landet der Turboprop auf dem kleinen Flughafen der Insel. Bereits am Flughafen stehen neben dem Rollfeld die ersten *Serapias* Spalier.

Sofort werden wir von Alex und Frank in Empfang genommen und herzlich begrüßt. Beat, Tom und ich übernehmen als Lenker die drei bereitgestellten Mietwagen und je zwei Beifahrer steigen dazu. Schon bald fahren wir nach Livadi zu unserem Hotel Aposperides. Zwischen der Ankunft im Hotel und dem gemeinsamen Nachtessen mit Alex und Frank haben wir noch etwas Zeit, um die nähere Umgebung zu erkunden. Am südlichen Dorfausgang entdecken wir artenreiche Wiesen mit blühenden *Orchis italica* (11), die uns in die Wiesen locken. Bei näherem Hinsehen entdecken wir *Ophrys sicula* (26), *O. calypsus* (30) und *O. ferrum-equinum* (36) und bekommen einen Vorgeschmack, was uns in den nächsten Tagen erwarten wird.

Beim Abendessen im Restaurant Pierros, zu dem wir eingeladen werden, informieren uns Alex und Frank vor dem Essen über das Programm der Woche und geben uns dazu das Programmblatt, einen Reiseführer, eine Landkarte der Insel und das Orchideenbuch *Orchids of Kithira* von Stavroula Fatsea ab. Dankend nehmen wir alles gerne entgegen. Anschliessend werden wir mit einem reichhaltigen, griechischen Nachtessen mit Wasser und Wein verwöhnt. Mit vollen Bäuchen und top motiviert kehren wir ins Hotel zurück.



Ophrys sicula

Foto: Brigitte Györög

8. April 2025 Umgebung von Arei – Mylopotamos – Limmionas

Brigitte Györög

Nach dem Frühstück im Hotel werden wir um 9:15 von Alex in der Hotellobby erwartet und fahren gemeinsam im Konvoi los nach Arei. Etwas ausserhalb des Dorfes parkieren wir unsere Autos und versammelten uns unter einem Unterstand, wo wir bereits von Frank und Olivier Pellaton erwartet werden. Olivier ist zufällig zur selben Zeit in den Ferien auf Kythera und begleitet uns an diesem Tag. Leider regnet es zu Anfang leicht, die Temperatur bei Wind bloss um 12 Grad, doch wir sind alle wetterfest gekleidet. Gut gelaunt starten wir zu unserer ersten Exkursion in die Wiesen und Olivenhaine rund um Arei. Frank informiert uns über die Gefahr von Bienenstichen in der Nähe von Bienenkasten. Anscheinend können Bienen auf Lärm aggressiv reagieren, daher sollen wir stets zügig und wortlos an den Bienenkasten vorbei gehen. Als erstes zeigt uns Alex am Wegrand die seltene *Aristolochia sempervirens* (Immergrüne Osterluzei), schon bald kommen die ersten Orchideen dazu: mehr als 1000 *Orchis italica* (11), mehr als 100 *Anacamptis papilionacea* (3), viele *Ophrys ulyssea* (40), *O. bombyliflora* (35),



Aristolochia sempervirens,

Foto: Olivier Pellaton

O. sicula (26), *O. calypsus* (30) sowie ein Hybride *O. bombyliflora* x *O. calypsus* (47). Besondere Beachtung finden die drei *Ophrys speculum* (27), welche gerade noch fotogen sind; auf der Insel ist diese Art sehr selten.



Ophrys speculum, *Orchis italica* in Massen



Fotos: links: Brigitte Györög, rechts: Beat Wartmann



Serapias parviflora



In der Umgebung von Arei

Fotos: links: Yvonne Härtsch, rechts: Beat Wartmann

Bei einem kleinen Kiefernwäldchen treffen wir auf einem Hügel auf zwei *Ophrys*-arten des *Fusca*-Typs, die wir nach langem hin und her als *Ophrys creberrima* (20) und *Ophrys bilunulata subsp. punctulata* (18) bestimmen. Nach einer kurzen Pause, in der uns Frank mit getrockneten Früchten, Nüssen und Brot verpflegt geht es mit der Wanderung weiter zurück in Richtung Dorf und schliesslich zu den Autos. Dabei treffen wir auf grössere Trupps von *Ophrys ferrum-equinum* (36), kräftige *Orchis quadripunctata* (12) in einem Wegbord und *Serapias lingua* (13), *S. orientalis* (16), *S. vomeracea* (17) sowie *S. parviflora* (15) verstreut im Kulturland.



Ophrys creberrima
Foto: Olivier Pellaton

Der nächste Halt um 14:15 ist in Mylopotamos. Den Namen verdankt das Dorf dem Fluss, der dank dem nassen Frühjahr wieder einmal Wasser führt, und den vielen Mühlen in der Gegend: Mylos bedeutet Mühle und Potamos Fluss. Das Dorf gilt als eines der schönsten Dörfer auf Kythera. Im Restaurant Platanos genießen wir ein feines griechisches Mittagessen, leider ist es zu kalt, um auf der schönen Terrasse unter den Platanen zu essen.



Blumenschmuck auf den Tischen im "Platanos"



Fotos: Olivier Pellaton

Gestärkt fahren wir weiter nach Kato Hora, die ehemaligen Hauptstadt Kytheras ca. 1 km nordwestlich von Mylopotamos. Dort befinden sich die Ruinen einer venezianischen Festung und einer englischen Schule.

Frank führt uns durch die Ruinen und informierte uns über deren Geschichte. Die im 16. Jahrhundert erbaute Festung steht strategisch gut und bietet einen Blick auf das Ionische Meer, zudem diente sie für die Einwohner als Zufluchtsort im Falle eines Angriffes von Piraten. Über dem Eingangsbereich thront der geflügelte Markuslöwe mit dem aufgeschlagenen Buch, das Symbol der venezianischen Herrschaft.

Im Innern befinden sich neun Kirchen und zahlreiche zweistöckige Häuser, die immer gleich aufgebaut wurden. Im Sockelgeschoss waren Kühl- und Lagerräume, im Obergeschoss die Wohnräume, vor deren Fenstern gemauerte Pflanzentröge hinausragen. Die Häuser wurden von venezianischen Soldaten und deren Familien bewohnt.



Kato Hora



Fotos: links: Marlies Halder, rechts: Olivier Pellaton

Die Kirchen sind leider alle geschlossen, bei einer ist jedoch das Dach eingestürzt, so können wir die schönen Wandmalereien im Innern bestaunen.

Nach dem Rundgang, bei dem auch das Botanisieren nicht zu kurz kommt, geht es zurück zu den Autos und wir fahren weiter zum nächsten Orchideenstandort südwestlich von Mylopotamos, einem kleinen, von Wald umgeben Olivenhain. Alex informiert uns wie immer bei der Ankunft an einem neuen Standort über die möglichen Pflanzenfunde und wir machen uns gespannt auf die Entdeckungstour. In diesem feuchten Tal gedeiht eine grössere Population von stattlichen *Ophrys herae* (37), die grösste Pflanze misst über 70 cm!



Ophrys herae mit über 70cm Höhe!



Ophrys herae



Adonis microcarpa

Fotos: links und Mitte: Olivier Pellaton, rechts: Yvonne Härtsch

Weiter geht es per Auto zum letzten Standort, einem weiteren Olivenhain auf dem Weg hinunter zur Limnionas Beach. Auch hier erwartet uns eine üppige Orchideenpracht, so dass wir einmal mehr die Zeit vergessen und ausgiebig die bunte Vegetation bestaunen. Wie immer kommen auch die Fotografen nicht zu kurz. Die spezielle Aufmerksamkeit richtet sich auf den Hybrid *Ophrys calypsus* x *O. sicula* (46) und eine grünliche Varietät *Ophrys calypsus* forma *fuscescens* (45).

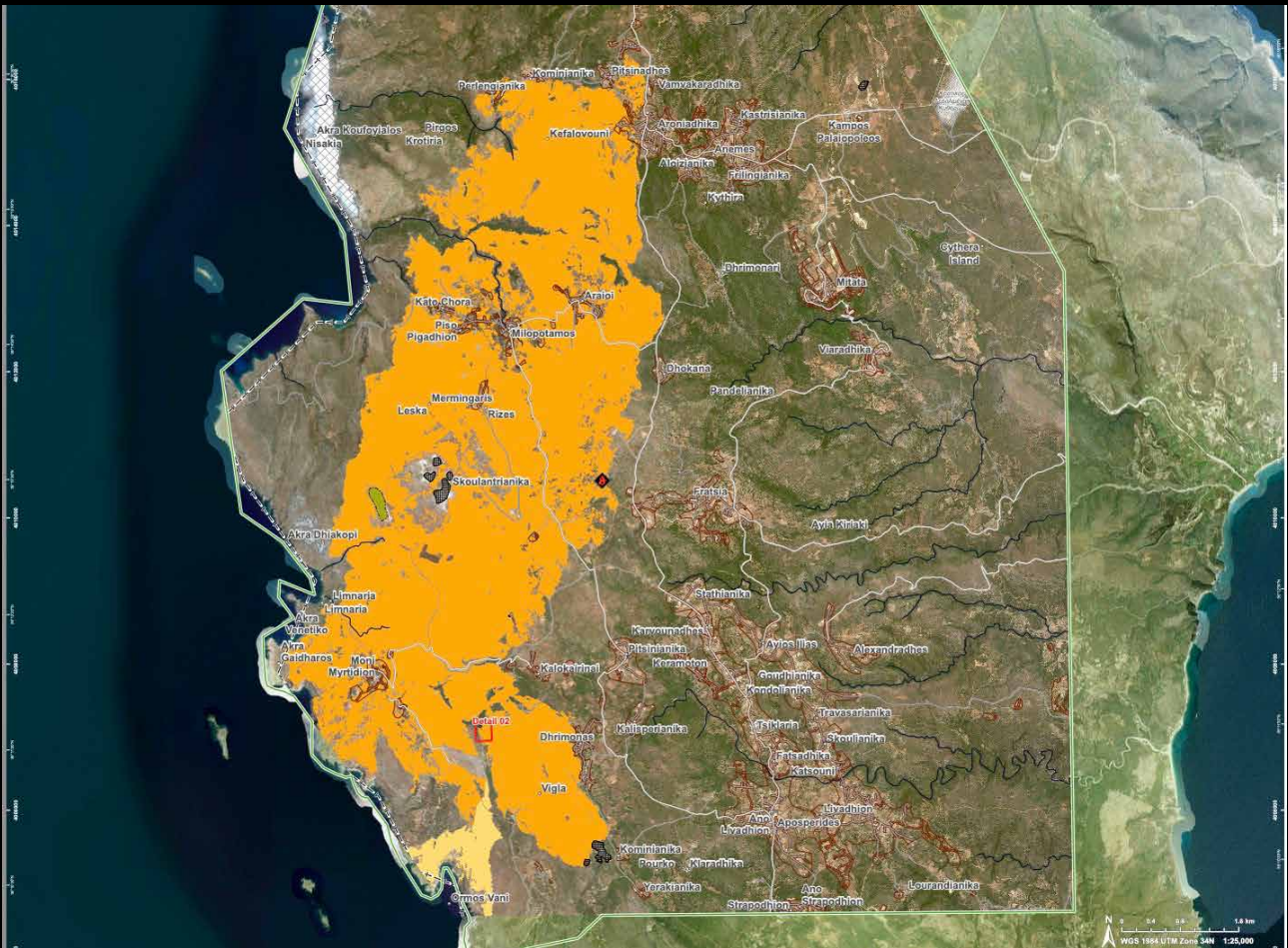
Da sich die Sonne bereits wieder verabschiedet und es ziemlich kühl wird, verzichten wir auf die Weiterfahrt hinunter zum Strand. Also fahren wir die Strasse zurück Richtung Hotel in Livadi und das nicht ohne einen spontanen Stopp bei zwei weissen *Anacamptis pyramidalis* (4) am Strassenrand.

Um 20:00 treffen wir uns in der Hotellobby und befinden, dass wir eigentlich immer noch genug vom gehaltvollen Mittagessen haben und lieber gar nichts oder nur sehr wenig zum Nacht essen wollen. Wir entscheiden uns dennoch zum Pierros zu gehen und bestellen wenige Gerichte zum Teilen. Bei guten Gesprächen und nicht allzu viel griechischem Wein verabschieden wir den ersten spannenden Exkursionstag.



Orchis italica mit Weissling
Foto: Brigitte Györog

Wie ich im Editorial bereits berichtet habe wurden weite Landstiche um Arei und Mylopotamos durch das Feuer zerstört. Auf dieser Seite möchte ich euch das Ausmass in ein paar Bildern näher bringen.



Ausschnitt der Karte von Kythera mit den im Juli verbrannten Flächen (orange) und der zuvor im Jahr verbrannten Fläche (gelb). Die Siedlungsflächen sind braun umfasst.

Quelle: https://civilprotection.gov.gr/sites/default/files/2025-07/EMSR818_AOI01_DEL_PRODUCT_25000_map_v1.pdf

Standbilder aus Videos:

links: Brennende Bienenkasten, Video: unbekannt

unten: verbrannter Landstrich, Video: Stavroula Fatsea



**9. April 2025 Potamos: Wanderung Richtung Trifyllianika
Perlengianika: Wanderung Richtung Logothetianika – Livadi**
Thomas Stricker

Auch diese Nacht hat es wieder geregnet. Im Konvoi fahren wir nach Potamos und etwas weiter Richtung Aghia Pelagia bis zu einem verlassenen Baseballplatz in einem in den 1970er Jahren angepflanzten Pinienwald, der seither nie - im Gegensatz zu den meisten anderen Wäldern auf der Insel - abgebrannt ist. Frank führt uns auf einem Feldweg Richtung Südosten und warnt uns nochmals, bei den Bienenstöcken möglichst leise vorbeizugehen. Für diese kurze Strecke brauchen wir schon fast eine Stunde, weil es viel zu fotografieren gab. An Orchideen sind erwähnenswert zahlreiche *Orchis quadripunctata* (12), ein schönes Grüppchen *Serapias lingua* (13) und die ersten *Ophrys reinholdii* (38) und *O. candica* (31). Am Ende des Feldweges beginnt ein von Frank jedes Jahr freigeräumter Wanderweg, der uns steil in ein verstecktes Tal hinunter führt. Die Felsvegetation wird genauer unter die Lupe/Linse genommen und auch die Orchideen kommen nicht zu kurz. Zurück auf dem Feldweg entdecken wir eine noch knapp fotogene *Ophrys iricolor* (21), die wir vorher übersehen hatten.



Der unter der Initiative von Frank freigeräumte Weg führt in ein grünes Tal.



Umbilicus horizontalis

Fotos: links: Marlies Halder, rechts: Yvonne Härtsch

Hungrig bei den Autos angekommen genießen wir die von Frank mitgebrachten Sandwiches.



Foto: Frank van Weerde

Nach einem Stopp in einem Kaffeehaus in Potamos fahren wir nach Lianianika, wo uns Alex die Merkmale der vier wichtigsten mediterranen Eichenarten erklärt.

Danach verschieben wir uns nach Perlengianika, wo wir von Alex und Frank auf eine zweite spannende Wanderung Richtung Logothetianika geführt werden. Neben zahlreichen normalen *Orchis italica* (11) entdecken wir auch einzelne Weisslinge. In den Gebüschblühen etliche *Cyclamen repandum*, zwischen den Büschen eine grössere Gruppe *Ophrys herae* (37). Dann wird der Boden immer feuchter und Alex lüftet sein Geheimnis: eine grosse Population von *Anacamptis laxiflora* (2), die natürlich ausgiebig studiert wird. Im Tal unten angekommen verengt sich der Weg und führt uns in einen Kiefernwald. Hier treffen wir auf etliche *Ophrys reinholdii* (38) und *Ophrys phryganae* (25) neben einzelnen im Schatten noch ansehnlichen *Himantoglossum robertianum* (5).

Am Abend geniessen wir nochmals die griechische Küche im Pierros.



Orchis italica hyperchrom



Anacamptis laxiflora



Ophrys phryganae

Fotos: links: Beat Wartmann, Mitte und rechts: Brigitte Györg



Linum pubescens



Moraea sisyrinchium



Tragopogon porrifolius

Fotos: Yvonne Härtsch

10. April Gerakianika – Kirche Aghios Dimitrios – Kirche Panagia Katafygadiotissa – Keramoto – Pourko – Kloster Aghia Elea – Livadi

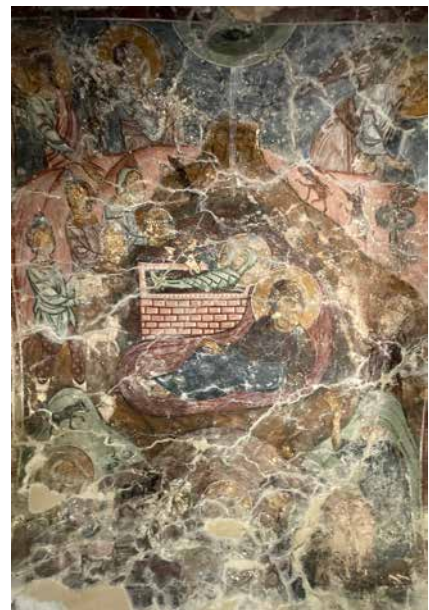
Thomas Stricker

Heute fahren wir über Kominianika zu einer kulturellen Führung in die normalerweise geschlossene Kirche Aghios Dimitrios, wo uns Femke und Nico erwarten. Sie haben den Schlüsselgewaltigen aufgeboten, der uns die Türe öffnet.

Als sich unsere Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, erblicken wir eine Vielzahl von Fresken, alle Wände sind bemalt. Diese besondere Kirche besteht aus einer Ansammlung von vier Sakralräumen, einer einzigartigen Form des Komplexes (nur auf Naxos gibt es einen ähnlichen Fall). Die grösste und älteste Kirche im Süden gab dem Komplex den Namen Agios Dimitrios. Es handelt sich um einen gewölbten kytherischen Einraumtyp, der auf vier kytherischen Halbkuppeln basiert und eine byzantinische Ikonostase eingebaut hat. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und verfügt über drei Schichten von Fresken aus dem 13. und 14. Jahrhundert, die Hierarchen, Märtyrer, Szenen aus der Verkündigung, der Himmelfahrt und der Verklärung, die vierzig Heiligen, den heiligen Theodoros, den heiligen Dimitrios zu Pferd, die Geburt im Bogen des Kirchenschiffs, die Kreuzigung und die Heimsuchung darstellen.



Aghios Dimitrios, Freske mit der Darstellung der Geburt Jesu



Fotos: Olivier Pellaton

Wieder am grellen Sonnenlicht machen wir uns auf einem Trampelpfad in die Büsche und treffen bald auf mehrere «Violette Spargeln». Beim näheren Hinsehen entpuppen sie sich als *Limodorum abortivum* (6) im Knospenstadium. Bei der Kirche Panagia Katafygadiotissa angekommen inspizieren wir den angrenzenden ummauerten Olivenhain. Welch eine Augenweide: ein Teppich von *Ophrys calyptus* (30) und *O. heldreichii* (32) breitet sich vor uns aus. Leider hat Tom beim intensiven Fotografieren sein Hörgerät verloren, findet es zum Glück aber wieder. Wie überall stehen auch etliche Serapien da, darunter auch *Serapias parviflora* (15).



Ophrys calyptus in Massen

Foto: Beat Wartmann

Nun führt uns Alex zu seinem Wohnort Keramoto, wo er uns gleich drei neue Orchideenarten präsentieren kann: *Ophrys cinereophila* (19), *Orchis anthropophora* (10) und am Fuss einer schattigen Felswand mehrere Fruchtstände von *Neotinea maculata* (8). Beat entdeckt am Abend auf einer Foto eine weitere neue Art: *Ophrys [tenthredinifera] amphidami* (39). Erst zuhause in der Schweiz wurde dann klar, dass diese Art schon

am ersten Tag fotografiert, aber falsch bestimmt worden war.



Tulipa goulimy

Foto: Brigitte Györög

Nach dem Mittagessen zieht die Karawane weiter zu einem verlassenen Feld, welches wir voller blühender *Tulipa goulimy* vorfinden. Leider inmitten von stachliger «Phrygana», wie die Griechen diese Pflanzenformation anstelle von «Garrigue» nennen. Es dominieren niedriges, immergrünes Busch- und Strauchwerk, oft mit Dornen bewehrt, das gut an Wind und Trockenheit angepasst und gegen Frass durch Ziegen oder Schafe gefeit ist. So ist es eine Herausforderung, die schönen Blüten von nahe zu fotografieren.

Zum krönenden Abschluss fahren wir zum auf 450 m gelegenen Kloster Aghia Elea. Hier können wir nochmals zwischen dem Schrattenkalk nach

Orchideen suchen und finden *Orchis quadripunctata* (12), *Ophrys candica* (31), *O. ulysea* (40), *O. ferrum-equinum* (36) und *Neotinea tridentata* (9).

Da wir uns auf einer der höchsten Erhebungen von Kythera befinden, können wir eine prächtige Aussicht über den grössten Teil der Insel geniessen.

Welch ein Abschluss eines glorreichen Tages!



Blick von Kloster Aghia Elea Richtung Osten. Links im Mittelgrund erkennt man die Brücke zwischen Katoumi und Vrouchianika aus der englischen Zeit (erbaut 1826). Auf dem Hügel dahinter ist Agios Georgios auf dem Berg - ein Kultort seit minoischer Zeit - als heller Fleck zu erkennen.

Foto: Brigitte Györög

11. April 2025 Umgebung des Flughafens – Diakofti – Babakou – Avlemonas – Skandia – Fratsia – Livadi

Yvonne Härtsch

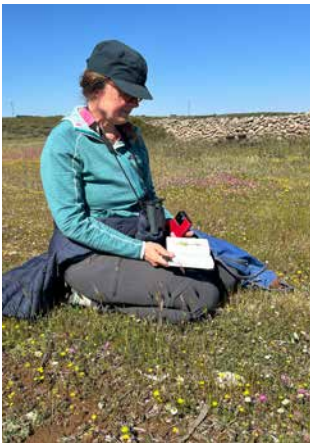
Die Wettervorhersage für heute auf der Insel ist sonnig bei maximal 16° Celsius. Schon am frühen Morgen ist es strahlend blau, jedoch noch frisch, und wenn ich an die Badegelegenheit denke, die es heute theoretisch geben wird - brrr!

Wie immer pünktlich um 9:15 Uhr verlassen wir das Hotel und fahren ca. 45 Minuten in nördlicher Richtung. Mit Olivier, Alex und Frank umfasst der Konvoi sechs Autos. Die Vegetation ist meistens niedrig (Garrigue), es blüht gelb, rosa und weiss (Affodill). Wir passieren u. a. die Dörfer Aloizianika und Friligianika. Landwirtschaft gibt es auf der Insel heute kaum mehr, einzig Oliven, Wein und Honig sind noch von Bedeutung. Die Versorgung der Insel findet über den Hafen Diakofti im Osten statt, wo wir später hinfahren werden.

Unsere heutige Exkursion führt uns wieder in die Nähe des Flughafens. Der Tower ist in Sichtweite. Was werden die Highlights in Sachen Orchideen heute sein...? Voller Erwartungen steigen wir aus den Autos. Gut möglich, dass wir hier oberflächlich auf Muschelfossilien stossen könnten, die ungefähr 20 Millionen Jahre alt sind. Das erste Highlight des Tages lässt nicht lange auf sich warten. Im Strassengraben zeigt uns Alex die spektakuläre *Ophrys cretica* (29)! Das Mal auf der Lippe ist besonders schön gezeichnet. Die Kreta-Ragwurz ist im Süden Griechenlands endemisch.

Praktisch am gleichen Standort kommt schon die nächste Ragwurz hinzu: *Ophrys kedra* (22). Unschwer zu erkennen, dass es sich bei der Kedros-Ragwurz um einen „Fusca-Typ“ handelt. Die Lippe kann über 17mm lang sein, ist dunkelbraun mit grossem silber-grauen Mal, welches mehr als die Hälfte der Lippe ausmacht. Der Name gibt einen Hinweis, wo diese Ragwurz erstmals entdeckt und beschrieben wurde, nämlich an den Berghängen des Kedros auf der Insel Kreta.

Wir finden uns bald in einer blumigen Wiese - eine Farbsymphonie in Gelb, Weiss und kräftigem Rosa. Es ist herrlich zu beobachten, wie gewisse AGEOler im Strassengraben hocken, auf der Wiese sitzen, vertieft ins eigene Herbarium, oder liegend versuchen das bestmögliche Foto festzuhalten.



Franziska, Alex, Yvonne, Anna

Fotos: links: Yvonne Härtsch, rechts: Marlies Halder

Typische Sträucher der Phrygana sind:

Thymbra capitata (Kopfiger Thymian), *Sarcopoterium spinosum* (Dornige Bibernelle), ein Rosengewächs, *Salvia fruticosa* (Griechischer Salbei) sehr wüzig, *Helichrysum stoechas* (Mittelmeer-Strohblume), *Genista acanthoclada* (Dorniger Ginster), *Calicotome villosa* (Behaarter Stechginster), *Erica manipuliflora* (Quirlblättrige Heide), *Euphorbia acanthothamnus* (Dornbusch-Wolfsmilch), *Hypericum empetrifolium* (Krähenbeerenblättriges Johanniskraut) sowie verschiedene Vertreter der Gattungen *Cistus* (Zistrosen), *Fumana* (Nadelröschen), *Phlomis* (Brandkräuter) und *Teucrium brevifolium* (Gamander). *Tuberaria guttata* (Geflecktes Sandröschen) ist ein Zistrosengewächs und besticht nicht nur farblich mit den leuchtend gelben Kronblättern, die zur Mitte hin braun sind, sondern auch durch seine Schlichtheit. Es ist sehr fotogen, wenn bloss nicht der gemeine Wind wäre! Auch *Adonis microcarpa* (Kleinfrüchtiges Adonisröschen), hier die rote Form,



Tubularia guttata



Adonis microcarpa



Hypericum empetrifolium



Teucrium brevifolium

Fotos: links: Christina Pellaton, andere: Olivier Pellaton



Doppellippige *Ophrys ariadnae*

Foto: Beat Wartmann

lässt unsere Botanikerherzen höher schlagen. Einfach bezaubernd und wiederum findet das Fotografieren unter erhöhtem Schwierigkeitsgrad statt...!

Ophrys ariadnae (28) ist nicht einfach von *Ophrys cretica* (29) zu unterscheiden. Die Ariadnes Ragwurz ist etwas ausgeprägter dreilappig und breiter, auch farblich sind sie sich ähnlich und sie wachsen meist eng angeschmiegt an die typische „Phrygana“. Vor allem unterscheidet sie sich aber durch einen anderen Bestäuber. Als Überraschung entdecken wir sogar eine *Ophrys ariadnae* mit einer Fehlbildung: Eine Blüte mit doppelter Lippe!

Aber damit die Verwirrung noch grösser wird finden wir *Ophrys leucadica* (23), (Lefkas-Ragwurz) die der *Ophrys kedra* (22) zum Verwechseln ähnlich ist.

Wir haben hier zwei Stunden mit unseren Beobachtungen verweilt! Somit sind wir etwas in Verzug mit dem Programm. Zurück bei den Autos stärken wir uns mit verschiedenen Nüssen, Datteln, Äpfeln und getrockneten Aprikosen, die Frank für uns bereitgestellt hat.

Nach einer Viertelstunde Autofahrt erreichen wir die Ostküste. In Kürze sind wir im Hafen unten. In Diakofti hat es etwas mehrbessere Häuser als andernorts. Es ist ruhig, das Meer liegt teilweise türkis vor uns und die Stimmung ist sehr friedlich.

Unser Exkursionsleiter bringt uns nach einem kurzen Marsch entlang des Meeres zum nächsten Highlight.



Das Meer bei Diakofti - der Hafen befindet sich am rechten Bildrand vor der Insel Makrykythera, im Hintergrund erkennt man den Peloponnes
Foto: Beat Wartmann

Für einmal keine *Ophrys*, nein! Etwas, das uns nicht unbekannt vorkommt, jedoch einen wohlriechenderen Duft verströmt als in der Schweiz: *Anacamptis fragrans* (1) oder *Anacamptis coriophora* subsp. *fragrans*, zu Deutsch Duftendes Wanzen-Knabenkraut. Natürlich muss ich daran riechen. Meine Nase stellt einen dezenten, angenehmen Vanille-Duft fest. Sie ist erfreulicherweise sehr verbreitet hier auf der Insel und wir sehen grünliche und rötliche Exemplare. Der Zeitpunkt ist ideal, die Ersten waren schön aufgeblüht.

Als nächstes gibt es im Hafen etwas Hokusfokus im Zusammenhang mit einer Pflanze aus Harry Potter! Ui ui ui, was es wohl genau auf sich hat? Im Harry Potter Lexikon im Internet ist zu lesen: „Der Schrei der Alraune ist tödlich für jeden, der ihn hört“ - ein Zitat von Hermine Granger. Zu Deutsch gibt es verschiedene Namen für diese Pflanze: Alraunwurz, Frühlingsalraun, Hexenkraut, Hundsapfel, Mandragore, Schlafapfel und Wutbirne. *Mandragora officinarum* (Gemeine Alraune, Solanaceae), ist eine giftige Heil-, Zauber- und Ritualpflanze, deren Wirkung seit der Antike bekannt ist. Die Wurzeln ähneln der Gestalt eines Babys. Im Film hat die Mandragora durchaus ihre Berechtigung. Neugierig? Was es genau damit auf sich hat, erfährt man über diesen Link: <https://harrypotter.fandom.com/de/wiki/Alraune>.

Wir finden Rosetten mit teilweise orangen Früchten im Sand. Ebenfalls einige blassviolette *Matthiola sinuata* (Strand-Levkojen).

Um 13:00 Uhr fahren wir weiter. Mittlerweile ist es etwas bewölkt. Zehn Minuten später machen wir für einjährige Pflanzen bei „Babakou“ wieder Halt am Strassenrand: *Centaureum erythraea* (Echtes Tausendgüldenkraut), *Prasium majus* (Grosser Klippenziest), *Scorzonera cretica* (Schwarzwurzel), *Campanula drabifolia* (Felsenblumenblättrige Glockenblume) sowie *Knautia integrifolia* (Einjährige Witwenblume). Es lohnt sich, deren Fruchtstand genauer unter der Lupe im Detail zu betrachten!

Wir bewegen uns im niedrigen Gestrüpp und ohne es zu merken, stehen wir plötzlich vor den Überresten einer verlassenen Siedlung. Frank weist auf die Zisternen sowie die Grundmauern eines Gebäudes hin, die zu sehen sind. Zisternen gehören zu den ältesten Wasseranlagen, mit denen sich der Mensch Regenwasser nutzbar gemacht hat. Er weiss zu erzählen, dass hier anfangs der 70er Jahre ein grosses Feuer wütete, das die Menschen zwang, mit ihren Schafen, Kühen und Ziegen die Gegend zu verlassen. Einige wanderten danach nach Amerika, oder, wie nach dem Zweiten Weltkrieg, gar nach Australien aus – Bohnenanbau, Wein und Oliven wurden zurückgelassen.

Um 13:45 Uhr setzt sich unser Konvoi wieder in Bewegung. Beat kann zwei Mäusebussarde, einen Rotkopfwürger und am lauten Gesang den Seidensänger identifizieren obwohl er hinter dem Steuer sitzt. Ja, die Vögel sind hier trotzdem nicht so zahlreich wie erhofft...! Unser Blick sollte aber auf die Flora gerichtet bleiben, denn Alex hält kaum fünf Minuten später, auf der Suche nach *Ophrys ceto* (34) (Cetos Ragwurz aus der *Ophrys scolopax*-Gruppe) schon wieder. Sie gehört zu den kleineren unter den rosa Ragwurzarten mit schlanker Lippe, die Seitenlappen schwach gehöhrt, mit hoch angesetzten bis vier Millimeter



Anacamptis fragrans

Foto: Brigitte Györög



Mandragora officinarum

Foto: Olivier Pellaton



Ophrys ceto

Foto: Brigitte Györög

langen Hörnern.

Immer wieder müssen wir über wunderschöne, abgestorbene, knorrige, dekorative Äste steigen und ich male mir aus, was man damit aus floristischer Sicht alles machen könnte. Am liebsten hätte ich einen Koffer damit gefüllt. Ja, Floristin ist und bleibt man ein Leben lang!

Mittlerweile ist es 14:45 Uhr und wir sind in Avlemonas angekommen, heute ein charmantes Fischerdorf. Unter britischer und venezianischer Herrschaft war es in der Vergangenheit Kytheras Haupthafen. Der Einfluss der Venezianer ist noch heute sichtbar z. B. an der schönen, romantischen, kleinen Badebucht. Die kleine venezianische Festung wurde vermutlich schon vor dem 16. Jahrhundert errichtet, um den Hafen zu schützen. Es wird von der lokalen Bevölkerung „Castello“ genannt und derzeit saniert. Zudem ist eine Neugestaltung des Dorfes im Gang. Diese solle voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein und „aus einem Guss“ sein, wobei der ursprüngliche Charakter der teils 200 Jahre alten Häuser bewahrt werden soll. Die griechische Fahne im Hafen steht straff im Wind, zwei Fischerboote sind in der Marina befestigt.



Avlemonas mit dem "Castello"

Foto: Olivier Pellaton

Hier gibt es in der „Fischtaverne Sotiris“ ein leckeres Mittagessen – für einmal sogar an der frischen Luft. Wir setzen uns an die typisch blauen Tische auf die blauen Stühle. Es wird reichlich aufgetischt: Als Vorspeise „Taramasalata“ (Meze aus gesalzenem Fischrogen) und „Saganaki“ (eine fingerdicke panierte und frittierte Scheibe Feta), dann Kolokithokeftedes (Griechische Zucchini-Bällchen), Auberginen, Tzatziki, gedämpfter Mangold und Seafood wie frittierte Calamari sowie Tintenfisch. Die griechische Küche ist definitiv zum Teilen! Als Dessert gibt es eine Art kandierte Orangenschale - lecker, jedoch für meinen Gaumen sehr süß! Man kann mich jederzeit auf griechische Diät setzen - kein Problem! Auch hier streifen einige Katzen umher und betteln um Futter. Ob die alle ein zu Hause haben, bezweifle ich sehr. Bloss keine Streicheleinheiten geben, man könnte ja gebissen werden...!



Vorspeise und Dessert im Sotiris

Fotos: Christina Pellaton

Nach 16:00 Uhr erfahren wir im Fischerhafen dann von Frank mehr über die Geschichte des Dorfes. Dieses wurde erst 1970 besser angeschlossen und fünf Jahre später mit Wasser und Elektrizität versorgt. Damals gab es im Hafen nur ein einziges Telefon, auf welches angerufen wurde. Jemand antwortete dann und die gesuchte Person, für welche der Anruf bestimmt war, wurde dann ausgerufen und ans Telefon bestellt. Eine lustige Vorstellung im heutigen Zeitalter der Mobiltelefonie!

Wieder unterwegs macht uns Alex auf *Ceratonia siliqua*, den Johannisbrotbaum aufmerksam. Dieser ist meist zweihäusig, blüht im Herbst und sein Anbau (heute hauptsächlich in Marokko, der Türkei und im Libanon) ist noch heute von grosser Bedeutung. Auch das äusserst harte Holz lässt sich auf verschiedene Art verarbeiten. Alex weiss zu berichten, dass die Samenkörner des Johannisbrotbaums ein konstantes Durchschnittsgewicht von 200 Milligramm aufweisen, und diese in der Antike als Wägeeinheit für Diamanten verwendet wurden. Daran erinnert die noch heute gebräuchliche Bezeichnung „Karat“.



Ceratonia siliqua Foto: Yvonne Härtsch

Weiter geht es per Auto westwärts ein Stückchen der Bucht von Agios Nikolaos entlang nach Skandia. Ein weiterer geschichtsträchtiger Ort. Laut Frank war hier zu minoischer Zeit ein Hafen und offenes Meer, heute jedoch ist es sehr fruchtbares Festland mit Olivenhainen. Die Minoische Kultur stellte die früheste Hochkultur Europas dar. Artefakte wurden hierhergebracht. Das grösste minoische Heiligtum ausserhalb Kretas befand sich auf dem Berg oberhalb von Avlemonas - wo heute die weit herum sichtbare Kirche „Agios Georgios auf dem Berg“ steht. Funde aus dieser Zeit wären in Chora im archäologischen Museum zu sehen!

Wir besichtigen in Sandstein gehauene Höhlen, welche vor langer Zeit



Minoische Grabkammern

Foto: Beat Wartmann "Aphrodites Thron"



Foto: Olivier Pellaton

bewohnt waren (Haupthöhle) samt Tieren. Anschliessend steigen wir bei Paleopoli (nur ein Steinwurf von Skandia entfernt) hinauf zu den minoischen Gräbern um diese zu besichtigen. Oft wurde ein Haupteingang angelegt und dahinter befanden sich die Grabkammern. An einem Ort sind noch die Überreste von sechs Grabkammern sichtbar, das Dach jedoch eingefallen. Die Spuren der Zeit...

Die „Birder“, oder der Ornithologe unter uns sichtet auf einem Baumwipfel einen Rotkopfwürger. In der Schweiz ist er ein seltener Durchzügler und als Brutvogel ausgestorben.

Wiederum ist es Alex, der uns auf zwei besondere Pflanzen aufmerksam machte. Erstens: *Anagyris foetida*, zu Deutsch auch Stinkstrauch, Stinkholz oder Stinkbaum genannt. Dieser blüht im Winter und wird von Vögeln bestäubt. Das Holz des im Mittelmeerraum verbreiteten Strauchs wurde früher wegen seiner Giftigkeit zur Herstellung von Pfeilspitzen und Lanzen verwendet. Zweitens: Etwas, was man auch in der Schweiz antreffen könnte, nämlich die Zweihäusige Zaurübe,



Anagyris foetida Foto: Yvonne Härtsch

Bryonia dioica, ein Kürbisgewächs; bei uns im Jura, Westlichen Mittelland, im Wallis und im südlichen Tessin verbreitet. Die Ranken sind bis 4 Meter lang und die reifen Beeren rot. Alle Pflanzenteile, jedoch vor allem die Beeren und die verdickten Wurzeln sind stark giftig. Auf Kythera haben wir es allerdings mit der Kretischen Zaurübe, *Bryonia cretica* zu tun.

Was wäre Kythera ohne Aphrodite's Thron? Dieser wurde in Stein gemeisselt und überblickt die Bucht. Der Sandstrand von Piatsa erstreckt sich darunter in Richtung Avlemonas. Auf die andere Seite gegen Westen jener von Limni. Ein wahrhaft schönes Plätzchen!

An einer Stelle ist etwas Kraxeln erforderlich, um später an den Sandstrand von Piatsa zu gelangen. Mittlerweile ist es schon 18:00 Uhr. Den Kapernstrauch im Felsen, den wiederum Alex eines Blickes würdigt und erwähnt, hätte ich doch glatt übersehen. Wie wunderschön und filigran dessen Blüten wären! Ja, eingelegte Kapernblüten kann man auf der Insel kaufen. Wir setzen unseren Spaziergang für ein kurzes Stück entlang des ziemlich dunklen Strandes fort. Hier legen im Sommer Meeresschildkröten ihre Eier ab. Wiederrum sind Strand-Levkojen und die Blätter der Dünen-Trichternarzisse, auch Strandlilie genannt (*Pancratium maritimum*) zu sehen. Alex zeigt uns deren schwimmfähige, ca. 12 mm grossen, pechschwarze Samen. Es wird vermutet, dass auch Ameisen zur Verbreitung der Samen beitragen. Die Blütezeit wäre von Juli bis September.

Beim Parkplatz, wo wir die Autos abgestellt haben, macht Alex dann eine halbe Stunde später ein Gruppenfoto mit dem grossen Stativ. Später lässt sich ein Wiedehopf mit dem Feldstecher wunderbar nah, bei der Suche nach Maulwurfgrillen bestens am Boden beobachten. Ein schönes Kerlchen mit dem prächtigen Kopfschmuck, dem langen, schlanken Schnabel, dem orangenbraunen Gefieder und den breiten, schwarzen und weissen Bändern auf Schwingen und Schwanz. Daher mutet er für mich einfach wie ein exotischer Vogel an!

Auf dem Rückweg nach Livadi gibt es bei Fratsia am Wegrand Gelegenheit, um einige Orchideen zu rezeptieren, und zwar gleich sieben Arten: *Orchis italica* (11), *Ophrys ulyssea* (40), *O. bombyliflora* (35), *O. calypsus* (30), *O. heldreichii* (32), *O. phryganae* (25) und *O. herae* (37). Nach einem langen Tag nicht einfach auf die Reihe zu bekommen. Auch heute haben wir insgesamt sechs neue Arten verzeichnen können und somit sind wir gesamthaft nach dem vierten Tag gemäss Programm auf total 36 Orchideenarten! Müde aber total happy sind wir um 19:30 Uhr zurück in unserem Hotel - auch das ein neuer Rekord! Wie immer lassen wir den Tag bei einem ausgezeichneten typisch griechischen Nachtessen ausklingen.



Fototermin in Skandia

Foto: Alexander Kocyan

12. April 2025 Chora – Kapsali – Spilies – Agia Sofia Cave – Kalamos – Levounari – Keramoto – Livadi Willi Aeberhard

Bei unserem gemeinsamen Frühstück im Hotel wird das Online-Einchecken für den bevorstehenden Rückflug nach Athen am Sonntag zum aktuellen Thema. Und daneben deutet auch das erstmals eher kulturell geprägte Tagesprogramm darauf hin, dass unsere Orchideen-Woche auf Kythira sich ihrem Ende zuneigt. Das Wetter ist soweit gut, viel Sonnenschein, eher kühle Luft.

Kurz vor dem Aufbruch staunen wir im Hotel noch über einen Chor von Jugendlichen, der dem Hotelpersonal eine Lieddarbietung präsentiert. Den Grund erfahren wir erst später.

Um halb zehn Uhr im Hauptort Kythira angekommen, der auch Chora genannt wird, treffen wir Femke und Nico, die uns durch den Ort und die nahe gelegene Burg führen und durch den Tag begleiten werden. Unterwegs, vorbei an dem einen oder anderen für uns eher exotischen Gewächs wie etwa dem Pfefferbaum, gehen wir durch Gassen, die von engstehenden, weissen, schlicht gehaltenen Häusern gesäumt sind, und kommen zum Sitz des Bischofs, der an der Flagge mit dem Doppeladler auf gelbem Grund zu erkennen ist.

Im Anfang des 13. Jahrhunderts kam die Insel unter venezianische Verwaltung mit Paleochora, an der Ostküste, als Hauptort, der aber im 16. Jahrhundert durch den türkischen Admiral und Piraten Hayreddin Barbarossa zerstört wurde. Danach entstand Chora an der Südküste als neuer Hauptort.

Femke erzählt dazu auch Folgendes: Bei der Zerstörung von Paleochora konnten sich die Frauen vor den Angreifern rechtzeitig verstecken. Unter ihnen war eine Mutter mit einem Säugling, der zu schreien anfangen wollte, was aber die Mutter verhindern musste. Sie tat es so nachdrücklich, dass der Säugling dabei starb. Dadurch aber blieben die Frauen unentdeckt und konnten sich retten.

Wir stehen kurze Zeit später an einem Aussichtspunkt mit Blick auf die vorgelagerte Burg und – in Richtung der Kapsali-Bucht – auf „Agios Ioannis o Theologos“: Zwei augenfällige, übereinander an eine Steilwand gebaute weissgetünchte Gebäude, die über Treppen erreichbar sind. Femke erzählt, dass nach der Überlieferung Johannes der Evangelist dort seine Offenbarung begonnen und später dann auf Patmos weitergeführt habe.



Blick über Chora, die Burg und die Buchten von Kapsali

Foto: Beat Wartmann



Schwarze Madonna "Myrtidiotissa"

Foto: Olivier Pellaton

In der Hauptkirche von Chora fällt beim Eintreten sofort der Blick auf die Ikone einer Schwarzen Madonna. Ihre dunkle Hautfarbe, heisst es, gehe letztlich zurück auf die altägyptische Mutter-mit-Kind-Darstellung von Isis mit dem Horus-Knaben. Weiter beeindruckt die prächtige Ikonostase, die den Altarraum vom offenen zugänglichen Kirchenschiff trennt. Eine bildliche Darstellung von Theodoros und Rochus an der Wand

neben der Schwarzen Madonna versinnbildlicht die Begegnung von Ost- und Westkirche.

Wir wenden uns der Burg von Chora zu. In deren Inneren passieren wir gleich zu Beginn das einstige Waffen- und Munitionsdepot, dessen Untergeschoss als Gefängnis diente. Weiter oben im Burggelände sind im Boden, zusammen mit zwei runden vergitterten Öffnungen, gegen zehn gemauerte niedere kuppelartige Dachteile der sichtbare Teil der Zisterne, die aus einem ganzen Kavernenverbund besteht. Und immer wieder lockt die Aussicht auf Chora, auf die Bucht von Kapsali, aufs offene Meer. In der Ferne ist Kreta erkennbar. Dazwischen macht uns Alex auf eine endemische Flockenblumensippe aufmerksam (*Centaurea redempta* subsp. *cytherea*).



Kap Trachilos und die Insel Chitra



Centaurea redempta subsp. *cytherea*



Segelfalter

Fotos: Olivier Pellaton

Von den Kirchen und Kirchlein in der Burg hebt sich die Panagia-Myrtidiotissa-Kirche, einst katholisch, später orthodox, durch ihre Form und Grösse ab. Zuoberst in der Burg befindet sich auch das Archivgebäude, das Dokumente verschiedenster Art ab dem 16. Jahrhundert beherbergt.

Und dann sichten wir einen Greifvogel, der vom Ornithologen als Schlangennadler bestimmt wird. Ohne Flügelschlag gleitet er durch die Luft. Doch zum Fotografieren bleibt uns zu wenig Zeit, schon hat er sich davongemacht. Stattdessen lässt sich ein Segelfalter in unserer Nähe ablichten.

Zurück in Chora besteht im kleinen Supermarkt die Möglichkeit, nach lokalen Produkten zu suchen. Währenddessen tragen auf der Gasse zwei Knaben einer Frau ein Lied vor. Wir fragen nach und erfahren, dass dies mit dem Lazarus-Tag zu tun habe. Der Lazarus-Tag ist der Samstag vor der Karwoche und erinnert an die Auferweckung von Lazarus durch Jesus, die in der orthodoxen Kirche in den Zusammenhang mit dem Leiden und der Auferstehung von Jesus gebracht wird.

Wir fahren nun nach Kapsali. Es ist mittlerweile schon dreizehn Uhr geworden. Nicht weit vom inneren, naturhafenartigen Teil der Kapsali-Bucht kommen wir zu Fuss an einer ehemaligen Quarantänestation vorbei, die im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts unter britischer Herrschaft gebaut worden war, um die Inselbevölkerung vor von Seeleuten mitgebrachten Seuchen zu bewahren. Heute ist sie im Besitz von Nachfahren von Gustave Eiffel, dem Erbauer des Eiffelturms.

Später halten wir bei einer seltenen, gelbblühenden Veilchenart (*Viola scorpiuroides*), die Zwergsträucher bildet. Die Mittagsrast mit Verpfle-



Viola scorpiuroides

Foto: Alexander Kocyan

gung folgt danach einige Minuten später neben und unter Olivenbäumen im Feld. Das Absuchen des Rastgebietes nach Orchideen bleibt, abgesehen von ein paar *Anacamptis pyramidalis* (4) und *Orchis italica* (11), unergiebig. Allerdings war die Wiese voller Gladiolen (*Gladiolus italicus*) und Affodill (*Asphodelus albus*), auch eine Art Stabheuschrecke zeigte sich.

Unser nächstes Ziel, das wir motorisiert und anschliessend zu Fuss erreichen, ist die Agia-Sofia-Höhle zwischen Kapsali und Kalamos. Man unterscheidet zwischen der heiligen Sophia von Rom (Kalte Sophie) und der heiligen Sophia von Mailand, die drei Töchter namens Glaube, Hoffnung und Liebe hatte.

Das Kirchlein im Höhleneingang ist der zweitgenannten Sophia geweiht. Dahinter erstreckt sich eine Höhle, breit und hoch und teils mit Tropfsteinen, über 125 Meter Länge und mit einem Anstieg von 25 Metern. Wir nehmen in Kauf, dass wir für die kurze Zeit unseres Höhlenbesuchs mit Stablampen- und Handy-Beleuchtung Fledermäuse aufscheuchen. Wie wir von Femke vernehmen, sei die Höhle schon vor Jahrtausenden von Menschen benützt worden.



Ikonostase der Agia Sofia



Imposante Tropfsteinformation

Fotos: Beat Wartmann

Unser Tagesprogramm nähert sich seinem Abschluss. Um zirka 16 Uhr fahren wir, mit einem kurzen Zwischenhalt bei der von Engländern 1826 erbauten Katouni-Brücke, nordwärts, jedoch nicht nach Livadi zu unserem Hotel, sondern nach Keramoto zum Fundort der *Ophrys [tenthredinifera] amphidami* (39), die wir natürlich allesamt fotografisch festhalten wollen. Vor dem Verlassen der Fundstelle erklärt uns Alex den Unterschied der Befruchtung bei einer *Ophrys* und einer *Serapias parviflora* (15).

Um 20 Uhr treffen wir uns mit Alex und seiner Frau Jasmin im Restaurant Toxotis in Livadi zum letzten gemeinsamen Abendessen. Der Dank an Alex, der uns mit seinem ganzen Einsatz zu einer reichhaltigen Orchideen-Woche verholfen hat, kommt von Herzen. Das Dessert mit dem abenteuerlichen Namen «Υποβρυχίο» bedeutet auf Griechisch "U-Boot" und ist eine traditionelle griechische Süßspeise, die in einem Glas kaltes Wasser "untergetaucht" wird. Es handelt sich um eine zähe, glasartige Süßigkeit, die oft mit Vanille oder Mastix (Harz des Mastixbaums) aromatisiert ist.

13. April 2025 Aroniadika – Friligianika – Abzweig Flughafen – Kapelle Agios Vlasios

Anna von Bergen

Am letzten Kythera-Tag fuhren wir nach dem Morgenessen in Richtung Flughafen. In Amoutsí Sand parkierten wir die Autos, wo sich uns Olivier Pellaton und seine Ehefrau Christina anschlossen. Dieses Gebiet war lange Zeit Meeresboden, so dass viele Muschel-Versteinerungen zu entdecken waren, das Gebiet geologisch vielfältig ist und deshalb viele Pflanzenarten ermöglicht.

Wir folgten einem Feldweg und trafen nach ca. 500 Metern auf verblühte oder knospende Orchideen, auch

auf fruchtende *Neotinea lactea* (7). Vor ca. einer Woche hätten hier noch viel mehr Orchideen geblüht, erzählte Alex.

Wir wandern zur byzantinischen Kirche Agios Vlasios, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde und leicht erhöht liegt, was eine schöne Rundschau ermöglicht. Zum Reiseende konnten wir auf verschiedene Gebiete sehen, die wir besucht hatten. Wir bewunderten ein letztes Mal die vielgestaltige reiche Mittelmeerflora von Kythera. Frank musste ins Dickicht der Phrygana eindringen, um ein weiteres Highlight zu entdecken: eine *Ophrys cerastes* (33). Die meisten drangen auch ins stachelige Gestrüpp vor, um einige Bilder zu machen, mussten den Einsatz aber mit blutigen Kratzern büßen.



Inmitten üppiger Vegetation: Agios Vlasios

Foto: Olivier Pellaton

Im Restaurant Kokkino Spaletto in Friligianika assen wir ein feines Mittagessen und sangen Happy Birthday: Unser ausgezeichnete Botanik-Führer Alex wurde sechzigjährig! Die Autorin des Orchideen-Buches von Kythera, Frau Stavroula Fatsea, lernten wir hier kurz kennen.

Nun stand das Abschiednehmen an. Wir Alle dankten Frank, Alex und Jasmin aus ganzem Herzen dafür, dass sie uns kompetent durch dieses paradiesische Blumenmeer in Kythera geführt hatten – jedes Restaurant, jede Ecke der Insel, jede Sekunde war ein Genuss.



Ein letztes gemeinsames Mittagessen und zugleich der Geburtstag von Alex

Foto: Beat Wartmann



Fachsimpeln mit Stavroula Fatsea

Foto: Christina Pellaton

Nach dem pünktlichen Flug nach Athen verbrachten wir den Abend gemeinsam in der Hotel-Brasserie Athinai und kamen nicht umhin, mittels umfangreicher Literatur von Beat unsere botanischen Entdeckungen nachzurecherchieren. Es ergab sich eine rege *Serapias*-Diskussion, die uns dank den lehrreichen Erklärungen von Beat das Erkennen der Bestimmungsmerkmale ermöglichte: Das Längenverhältnis der Brakteen zum Helm ist zu beachten.

14. April 2025 Athen – Hymettos – Rückflug

Anna von Bergen

Die Wartezeit bis zum Abflug um 16.00 Uhr wurde dank unserem innovativen Athen-Reiseleiter Beat zu einem interessanten Abenteuer. Wir starteten um 9.00 Uhr zum Taxi-Hopping auf den Athener Berg Hymettos: sechs Stopps führten zu wunderbaren Blumenfunden wie Schwertlilien, Schachbrettblumen, uns von Kythera bekannten Orchideen und Neuentdeckungen wie *Ophrys aesculapii* (42), *O. attica* (43), *O. [lutea] hellenica* (24), *O. [scolopax] mycenensis* (44), *O. [tenthrudinifera] villosa* (41) und *Serapias bergonii* (14). Berührend waren auch die drei Breitrandschildkröten (*Testudo marginata*), denen wir auf diesem interessanten Berg begegneten.



Schachbrettblume



Ophrys hellenica

Fotos: Yvonne Härtsch



Breitrandschildkröte

Foto: Beat Wartmann

Unser Flug von Athen nach Zürich fühlte sich an wie der letzte Ton eines eindrucksvollen ausgezeichneten Konzertes: Reich an wunderschönen Orchideenbildern mit einer harmonischen Gruppe und einer Reiseleitung wie einem Dirigenten, die Alles meisterhaft geleitet hatte.

Orchideenliste der AGEO-Orchideenwoche auf Kythera

Auf den folgenden Seiten hat uns Beat Wartmann eine Foto-Dokumentation aller auf der Reise gefundenen Orchideenarten zusammengestellt.

Als Bestimmungsliteratur wurden folgende Werke beigezogen:

Kosmos Naturführer Orchideen Europas von Griebel & Presser (2021)

Guide to orchids of Europe, North Africa and the Middle East von Kreutz (2024)

Die Auflistung erfolgt alphabetisch mit Ausnahme der Gattung *Ophrys*, die zuletzt kommt.

Dort sind zuerst die *Pseudophrys* aufgeführt. Diese werden vom Insekt mit dem Kopf nach unten besucht und mit dem Abdomen bestäubt (siehe dazu das Bild auf dieser Seite).

Danach folgen die *Euophrys* welche mit dem Kopf zur Narbenhöhle besucht werden. Die Zusammenstellung erfolgte so weit es ging nach dem Ähnlichkeitsprinzip.

Die letzte Zeile enthält die ungefähren Ortsangaben wo die jeweilige Art auf der AGEO-Reise gefunden wurde. Die Auflistung ist nicht abschliessend und bewusst vage gehalten.



1 *Anacamptis fragrans*
 Wohlriechendes Wanzenknabenkraut
 Vorkommen: Diakofti



2 *Anacamptis laxiflora*
 Lockerblütiges Knabenkraut
 Vorkommen: Perlengianika



3 *Anacamptis papilionacea*
 Schmetterlings-Knabenkraut
 Vorkommen: Livadi, Arei, Flughafen



4 *Anacamptis pyramidalis*
 Pyramidenorchis
 Livadi, Limnionas, Kapsali



5 *Himantoglossum robertianum*
 Roberts Mastorchis
 Livadi, Arei, Perlengianika, Hymettos



6 *Limodorum abortivum*
 Violetter Dingel
 Agios Dimitrios



7 *Neotinea lactea*
 Milchweisses Knabenkraut
 Agios Vlasos



8 *Neotinea maculata*
 Gefleckte Waldwurz
 Keramoto



9 *Neotinea tridentata*
 Dreizähniges Knabenkraut
 Agia Eles, Flughafen



10 *Orchis anthropophora*
Puppenorchis
Keramoto



11 *Orchis italica*
Italienisches Knabenkraut
Livadi, Arei, Perlengianika, Kapsali



12 *Orchis quadripunctata*
Vierpunkt-Knabenkraut
Arei, Potamos, Hymettos



13 *Serapias lingua*
Echter Zungenständel
Arei, Potamos



14 *Serapias bergonii*
Bergons Zungenständel
Hymettos



15 *Serapias parviflora*
Kleinblütiger Zungenständel
Livadi, Arei, Agios Dimitrios



16 *Serapias orientalis*
Orientalischer Zungenständel
Arei, Agios Dimitrios, Babakou



17 *Serapias vomeracea*
Pflugscar-Zungenständel
Arei

Kennzeichen:

***Serapias lingua*:**

10-25 cm hoch, Blütenstand mit 2-6 sehr farbvariablen Blüten von gelblich bis rosa oder violettrot

***Serapias bergonii*:**

20-40 cm hoch, Blütenstand locker mit 3-15 Blüten, die Hälfte der Pflanzenhöhe umfassend, Seitenlappen mehr als bis zur Hälfte oder ganz im Perigonhelm verborgen

***Serapias parviflora*:**

10-25 cm hoch, Blütenstand locker und armlütig mit kleinen, selbstbestäubenden Blüten, deren Fruchtknoten angeschwollen ist

***Serapias orientalis*:**

10-30 cm hoch, Blütenstand mit 3-6 grossen Blüten, Tragblätter meist kürzer als der Helm.

***Serapias vomeracea*:**

20-60 cm hoch, Blütenstand locker, Tragblätter überragen den Helm



18 *Ophrys bilunulata* subsp. *punctulata*
Punktierte Ragwurz

Kennzeichen:
Sepalen hellgrün, Lippe leicht konvex mit geringer gleichmässiger Längswölbung, rotbraun bis dunkelbraun, Rand kräftig gelb gesäumt, Mal silbrig blau bis purpuroviolett, innen oft scheckig

Arei, Flughafen



19 *Ophrys cinereophila*
Cinereophila-Ragwurz

Kennzeichen:
Blüten klein, Sepalen und Petalen grün, Lippe schmal mit eng anliegenden Seitenlappen, dunkelbraun, an der Basis stark geknickt und deutlich gefurcht, Lippenrand gelb gerandet, Mal omega-förmig bläulich

Keramoto



20 *Ophrys creberrima*
Creberrima-Ragwurz

Kennzeichen:
Blüten mittelgross, Sepalen hellgrün, Petalen hellgrün bis ockerbraun, Lippe rotbraun, schmal gelb gesäumt, die Ränder nach unten umgeschlagen, an der Basis gekerbt, geknickt, Mal omega-förmig, bläulich, zur Basis hin graublau gesprenkelt

Arei, Flughafen



21 *Ophrys iricolor*
Regenbogen-Ragwurz

Kennzeichen:
Grossblütig mit rötlicher Lippenunterseite, Mal matt schimmernd, intensiv blau.

Potamos, Pitsinianika



22 *Ophrys kedra*
Kedros Ragwurz

Kennzeichen:
Blüten gross, Sepalen hellgrün, Petalen grün, oft rotbraun überlaufen, Lippe dunkelbraun, am Grund V-förmig tief eingekerbt und weiss behaart, Rand sehr schmal gelb gesäumt, Mal graublau bis rötlich braun.

Flughafen



23 *Ophrys leucadica*
Lefkas-Ragwurz

Kennzeichen:
Blüten mittelgross, Sepalen hellgrün, Petalen gelbgrün bis bräunlich, am Rand gewellt, Lippe dunkelbraun, an der Basis V-förmig eingeschnitten, nicht oder nur wenig geknickt, Lippenränder nach unten umgeschlagen, meist mit schmalem, gelbem Saum, Mal omega-förmig, silbrig blau.

Flughafen



24 *Ophrys [lutea] hellenica*
Hellenische Ragwurz

Kennzeichen:

Blüte grösser als bei anderen gelben Ophrys, Lippe onduliert, an der Basis geknickt, dunkelbraun bis rotbraun, mit breitem, satt gelbem Randsaum, Mal silbrig blau

Hymettos

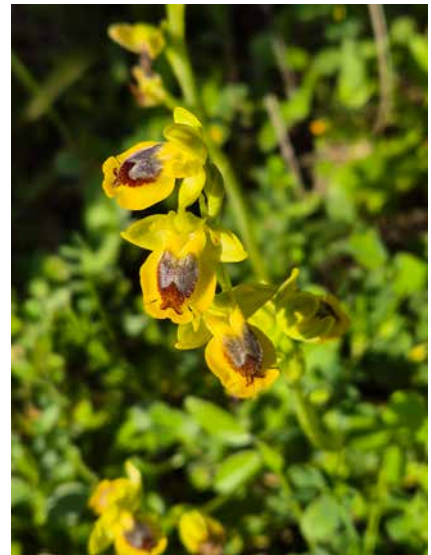


25 *Ophrys phryganae*
Phrygana-Ragwurz

Kennzeichen:

Kleine Blüten, Lippe am Grund deutlich abgeknickt, mit zweizipfligem Mittellappen, Wülste am Grund und Längsfurche stark ausgeprägt, Lippengrundfarbe braun, meist bis in die Zipfel des Mittellappens reichend

Arei, Perlengianika, Agios Dimitrios



26 *Ophrys sicula subsp. sicula*
Sizilianische Ragwurz

Kennzeichen:

Relativ kleine Blüten, Lippe am Grunde nicht oder wenig abgeknickt, Lippenrandzone etwas nach oben gebogen, Lippenmitte braun, bis in die Zipfel des Mittellappens ausstrahlend

Livadi, Arei



27 *Ophrys speculum subsp. orientalis*
Östliche Spiegel-Ragwurz

Kennzeichen:

Mit dem dunkelblauen Lippenmal unverkennbar

Arei



28 *Ophrys ariadnae*
Ariadnes Ragwurz

Kennzeichen:

Seitliche Sepalen in der unteren Hälfte oft rötlich, Petalen grün bis dunkel rotbraun, Lippe länglich, schwärzlichbraun, am Übergang zum Narbenkopf nicht eingeschnürt, Lippenseitenlappen kaum gehöckert, Lippenmal variabel verästelt, Narbenhöhle höher als breit, Anhängsel sehr klein, abwärts gerichtet

Flughafen



29 *Ophrys cretica*
Kreta-Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen grün, oft purpurn überlaufen, Petalen grün bis purpurn, Lippe schwarz bis braunschwarz, Mittellappen halbkugelig gewölbt, im Zentrum kahl, Seitenlappen behaart, gehöckert, nicht gehörnt, Mal weiss, H-förmig, blauviolette Flecken einschliessend, Narbenhöhle breiter als hoch, Anhängsel sehr klein, nach vorne gerichtet

Flughafen



30 *Ophrys calypsus*
Kalypso-Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen rosa bis purpurn, mit grünem Mittelnerve, Lippe in der Mitte stark aufgewölbt, gehöckert, braun, Mal schildförmig, violett-purpurn, gelblich weiss umrandet, Basalfeld braunorange, gelblich weiss umrahmt, Anhängsel oft mehrzipflig, vorwärts gerichtet

Livadi, Arei, Agios Dimitrios, Fratsia



31 *Ophrys candica* subsp. *cytherea*
Kythira-Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen rosa bis weiss mit grünem Mittelnerve, Petalen sehr kurz, dreieckig, Lippe ungeteilt rechteckig, schwach gehöckert bis leicht gehörnt, rotbraun, an den Rändern aufgebogen, Lippenrand rundum hell behaart, Lippenmal violett, kräftig weisslich umrandet, Anhängsel gross, mehrzipflig, steil aufwärtsgerichtet.

Potamos, Agia Elea



32 *Ophrys heldreichii*
Heldreichs Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen und Petalen rosa, Lippe samtig braun, dreilappig, Mittellappen stark konvex gewölbt, breiteste Stelle in der oberen Hälfte, Seitenlappen höckerig nach aussen gebogen, Mal variabel, meist gelblich weiss umrandet, Anhängsel kräftig, meist dreizählig, nach vorn gerichtet

Limnionas, Perleugianika



33 *Ophrys cerastes*
Langhornige Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen rosa mit grünem Mittelnerve, stark nach hinten geschlagen, Lippe dreilappig, Seitenlappen mit langen, spitz ausgezogenen Hörnern, Lippenmal blauviolett, hell umrandet, grossflächig über die gesamte Lippe das Basalfeld latzförmig umschliessend

Agios Vlasos



34 *Ophrys ceto*
Cetos Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen und Petalen rosa, Lippe schlank, Seitenlappen schwach gehörnt, Lippe dunkelbraun, Mal graublau, gelblich weiss umrandet, Basalfeld orangebraun, Anhängsel lang und breit

Babakou, Skandia



35 *Ophrys bombyliflora*
Drohnen-Ragwurz

Kennzeichen:

Mit den kleinen, dunkelbraunen Blüten unverkennbar

Arei



36 *Ophrys ferrum-equinum*
Hufeisen-Ragwurz

Kennzeichen:

Lippe rundlich bis eiförmig, schwarzbraun, Mal hufeisenförmig oder auf zwei Flecken reduziert, violettblau, Anhängsel klein

Livadi, Arei, Agia Elea



37 *Ophrys herae*
Heras Ragwurz

Kennzeichen:

Art aus der mammosa-Gruppe («Busen-Ragwurz»), Sepalen grün, Petalen gelblich grün, oft rötlich überlaufen, am Rande gewellt, Lippe stark gehöckert, dunkel rötlich braun, Mal H-förmig, Anhängsel sehr klein

Pisa Pigali, Perlengianika, Fratsia



38 *Ophrys reinholdii*
Reinholds Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen hellgrün, weisslich oder rosa, grün genervt, Petalen dunkler gefärbt, Lippe dunkel purpurbraun, tief dreilappig, seitlich zurückgebogen, Seitenlappen schwach gehöckert, Mal extrem variabel

Potamos, Perlengianika



39 *Ophrys [tenthredinifera] amphidami*
Kythera Odysseus' Ragwurz

Diese von Delforge 2013 beschriebene Art ist bisher nur von Kythera bekannt. Sepalen hellrosa bis rosa mit grünem Mittelnerve, Petalen sehr kurz, hellrosa, Lippe ganzrandig mit breitem, leuchtend gelbem Rand, im Zentrum braun bis rotbraun, Mal nur basal ausgebildet, schmal stahlblau bis purpurn, weiss gerandet, Anhängsel gelblich, aufwärts gerichtet, mit charakteristischem Haarbüschel (Bürste) darüber

Livadi, Keramoto



40 *Ophrys [tenthredinifera] ulyssaea*
Odysseus' Ragwurz

Kennzeichen:

Kleine, lebhaft gefärbte Blüten, Sepalen weisslich bis rosa, grün geadert, Petalen dreieckig, Lippe rechteckig bis rundlich oder trapezförmig mit kleinen, aber deutlichen Höckern, Lippenmitte dunkelbraun, Ränder grossflächig gelb mit seidiger Behaarung, Mal klein, violettblau, weiss umrandet, Anhängsel gelb, aufrecht über tiefem Lippeneinschnitt

Arei, Perlengianika, Agia Elea



41 *Ophrys [tenthredinifera] villosa*
Zottige Ragwurz

Kennzeichen:

Grosse Blüten, Lippe trapezförmig bis quadratisch, in der Mitte rotbraun, am Rand gelb, Mal klein, violettblau, weiss umrandet, Anhängsel gelb, dreieckig, aufwärts gerichtet

Hymettos



42 *Ophrys aesculapii*
Äskulap-Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen hell olivgrün, Lippe rundlich, vorne mit einer kleinen Spitze, dunkel purpurbraun mit auffallend breitem gelbem oder orangem Rand, Pseudoaugen grün umrandet

Hymettos



43 *Ophrys attica*
Attische Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen grün, mittleres stark nach vorn gebogen, Petalen grün bis gelbgrün, Lippe klein, tief dreilappig, Seitenlappen aufgerichtet bis zurückgeschlagen, in Höcker verlängert, Lippenmal latzförmig mit Abzweigungen, Anhängsel kurz, breit, grün-gelb, leicht nach oben gerichtet

Hymettos



44 *Ophrys [scolopax] mycenensis*
Mykene-Ragwurz

Kennzeichen:

Sepalen und Petalen rosa, Lippe dreilappig, Seitenlappen kurz gehörnt, Anhängsel breit und gross, gelbgrün bis braun

Hymettos



Farbvariante

45 *Ophrys calypsus* forma *fuscescens*

Limnionas



Hybrid

46 *Ophrys calypsus* x *Ophrys sicula*

Limnionas



Hybrid

47 *Ophrys bombyliflora* x *Oph. calypsus*

Arei

Pflanzenliste der AGEO-Orchideenwoche auf Kythera

KYTHERA

Familie	Lateinischer Name	Deutscher Name
<i>Aceraceae</i>	<i>Acer sempervirens</i>	Immergrüner Ahorn
<i>Aizoaceae</i>	<i>Carpobrotus edulis</i>	Mittagsblume
<i>Amaryllidaceae</i>	<i>Allium ampeloprasum</i>	Sommer-Lauch
	<i>Allium roseum</i>	Rosen-Lauch
	<i>Allium subhirsutum</i>	Wimperblättriger Lauch
	<i>Allium trifoliatum</i>	Dreiblättriger Lauch
	<i>Pancratium maritimum</i>	Dünen-Trichterlilie
<i>Anacardiaceae</i>	<i>Pistacia lentiscus</i>	Mastixstrauch
	<i>Schinus molle</i>	Peruanischer Pfefferbaum
<i>Apiaceae</i>	<i>Crithmum maritimum</i>	Meerfenchel
	<i>Foeniculum vulgare</i>	Fenchel
	<i>Hellenocarum multiflorum</i>	Vielblütiger Kümmel
	<i>Scandix pecten-veneris</i>	Venuskamm
	<i>Smyrniolum olusatrum</i>	Gespensst-Gelbdolde
	<i>Tordylium apulum</i>	Apulischer Zirmet
<i>Araceae</i>	<i>Arisarum vulgare</i>	Gewöhnlicher Krummstab
<i>Araliaceae</i>	<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Aristolochiaceae</i>	<i>Aristolochia sempervirens</i>	Immergrüne Osterluzei
<i>Asparagaceae</i>	<i>Asparagus aphyllus</i>	Blattloser Spargel
	<i>Bellevallia dubia</i>	Zweifelhafte Hyacinthe
	<i>Drimys (Urginea) maritima</i>	Meerzwiebel
	<i>Leopoldia comosa (Muscari comosum)</i>	Schopfige Traubenhyazinthe
	<i>Muscari commutatum</i>	Dunkle Traubenhyazinthe
	<i>Ornithogalum narbonneense</i>	Narbonne-Milchstern
	<i>Ornithogalum collinum</i>	Hügel-Milchstern
	<i>Ruscus aculeatus</i>	Stechender Mäusedorn
<i>Asphodelaceae</i>	<i>Asphodelus fistulosus</i>	Röhriger Affodill
	<i>Asphodelus ramosus</i>	Ästiger Affodill
<i>Aspleniaceae</i>	<i>Asplenium ceterach</i>	Milzfarn Schriftfarn
<i>Asteraceae</i>	<i>Atractylis cancellata</i>	Gitter-Spindelkraut
	<i>Anthemis rigida</i>	Hundskamille
	<i>Bellis sylvestris</i>	Wildes Gänseblümchen
	<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume
	<i>Carduus pycnocephalus</i>	Knäuelköpfige Distel
	<i>Carthamus lanatus</i>	Wollige Färberdistel
	<i>Centaurea argentea</i>	Silber-Flockenblume
	<i>Centaurea raphanina</i>	Rettichartige Flockenblume
	<i>Centaurea redempta ssp. cytherea</i>	(endemische Flockenblume)
	<i>Centaurea spinosa</i>	Dornige Flockenblume
	<i>Crepis neglecta</i>	Vernachlässigter Pippau
	<i>Crupina crupinastrum</i>	Echter Schlupfsame
	<i>Cynara cardunculus</i>	Wilde Artischocke
	<i>Filago (Evax) pygmaea</i>	Zwergedelweiss
	<i>Geropogon hybridus</i>	Hybrid Bocksbart

Asteraceae Fortsetzung	<i>Glebionis coronaria</i>	Kronen-Wucherblume
	<i>Helichrysum orientale</i>	Orient-Strohblume
	<i>Helichrysum stoechas</i>	Mittelmeer-Strohblume
	<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille
	<i>Pallenis spinosa</i>	Stechendes Sternauge
	<i>Phagnalon rupestre ssp. graecum</i>	Felsen Steinimmortelle
	<i>Phagnalon saxatile</i>	Gewöhnliche Steinimmortelle
	<i>Ptilostemon chamaepeuze</i>	Scheinfichten-Kratzdistel
	<i>Pulicaria cf. odora</i>	Duftendes Flohkraut
	<i>Scorzonera crocifolia</i>	Krokusblättrige Schwarzwurzel
	<i>Scorzonera cretica</i>	Kretische Schwarzwurzel
	<i>Sonchus sp.</i>	Gänsedistel
	<i>Tragopogon porrifolius</i>	Bocksbart, Haferwurzel
Boraginaceae	<i>Alkanna tinctoria</i>	Färber-Alkanna
	<i>Anchusa azurea</i>	Italienische Ochsenzunge
	<i>Anchusa undulata</i>	Welligblättrige Ochsenzunge
	<i>Anchusella variegata</i>	Bunte Ochsenzunge
	<i>Cynoglossum officinale</i>	Gewöhnliche Hundszunge
	<i>Echium plantagineum</i>	Natterkopf
	<i>Neatostema apulum</i>	Gelber Steinsame
	<i>Onosma graeca</i>	Griechische Lotwurz
	<i>Symphytum creticum</i>	Kretischer Beinwell
Brassicaceae	<i>Brassica oleracea</i>	Gemüsekohl
	<i>Cakile maritima</i>	Europäischer Meersenf
	<i>Malcomia flexuosa</i>	Gebogene Malcomie
	<i>Matthiola tricuspidata</i>	Dreihörnige Levkoje
	<i>Matthiola incana</i>	Strand-Levkoje
	<i>Reseda alba</i>	Weisse Resede
Cactaceae	<i>Opuntia ficus-indica</i>	Feigenkaktus
Caesalpiniaceae	<i>Ceratonia siliqua</i>	Johannisbrotbaum
Campanulaceae	<i>Campanula drabifolia</i>	Felsenblumenblättrige Glockenblume
	<i>Campanula cf. spatulata</i>	Spatelblättrige Glockenblume
	<i>Legousia pentagonia</i>	Fünfkantiger Frauenspiegel
Capparaceae	<i>Capparis spinosa</i>	Kapernstrauch
Caprifoliaceae	<i>Knautia integrifolia</i>	Einjährige Witwenblume
Caryophyllaceae	<i>Petrorhagia cf. prolifera</i>	Sprossende Felsennelke
	<i>Silene cretica</i>	Kreta-Leimkraut
	<i>Silene colorata</i>	Farbiges Leimkraut
	<i>Silene gallica</i>	Französisches Leimkraut
	<i>Silene sedoides</i>	Mauerpfeffer-Leimkraut
	<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut
Cistaceae	<i>Cistus creticus</i>	Graubehaarte Zistrose
	<i>Cistus parviflorus</i>	Kleinblütige Zistrose
	<i>Cistus salviifolius</i>	Salbeiblättrige Zistrose
	<i>Fumana arabica</i>	Arabisches Nadelröschen
	<i>Tuberaria guttata</i>	Geflecktes Sandröschen
Convulvulaceae	<i>Cuscuta sp. 1</i>	Quendelseide rot
	<i>Cuscuta sp. 2</i>	Quendelseide gelb

<i>Crassulaceae</i>	<i>Sedum sediforme</i>	Nizza-Mauerpfeffer
	<i>Umbilicus horizontalis</i>	Venusnabel
	<i>Umbilicus parviflora</i>	Kleinblütiges Nabelkraut
<i>Cucurbitaceae</i>	<i>Bryonia cretica</i>	Kretische Zaurübe
<i>Cupressaceae</i>	<i>Juniperus phoenicea</i>	Sadebaum
	<i>Cupressus sempervirens</i>	Mittelmeerzypresse
<i>Cyperacea</i>	<i>Carex divulsa</i>	Westfälische Segge
	<i>Carex divisa</i>	Geteilte Segge, Knopfbinsen-Segge
<i>Dioscoreaceae</i>	<i>Dioscorea communis</i>	Gewöhnliche Schmerwurz
<i>Ephedraceae</i>	<i>Ephedra foemina</i>	Krummstiel-Meerträubel
<i>Ericaceae</i>	<i>Erica manipuliflora</i>	Quirlblättrige Heide
<i>Euphorbiaceae</i>	<i>Euphorbia characias</i>	Palisaden-Wolfsmilch
	<i>Euphorbia dendroides</i>	Baum-Wolfsmilch
	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch
	<i>Euphorbia terracina</i>	Terracina-Wolfsmilch
	<i>Mercurialis perennis</i>	Bingelkraut
<i>Fabaceae</i>	<i>Anagyris foetida</i>	Stinkstrauch
	<i>Anthyllis vulneraria ssp. rubriflora</i>	Roter Wundklee
	<i>Bituminaria bituminosa</i>	Harzklee
	<i>Calicotome villosa</i>	Behaarter Stechginster
	<i>Cercis siliquastrum</i>	Judasbaum
	<i>Coronilla scorpioides</i>	Kronwicke
	<i>Genista acanthoclada</i>	Dorniger Ginster
	<i>Lathyrus annuus</i>	Einjährige Platterbse
	<i>Lathyrus aphaca</i>	Ranken-Platterbse
	<i>Lathyrus clymenum</i>	Purpur-Platterbse
	<i>Lathyrus ochrus</i>	Flügel-Platterbse
	<i>Lathyrus cf. sphaericus</i>	Kugelsamige Platterbse
	<i>Lotus ornithopodioides</i>	Vogelfussähnlicher Hornklee
	<i>Lotus tetragonolobus</i>	Rote Spargelbohne
	<i>Lupinus angustifolius</i>	Schmalblättrige Lupine
	<i>Lupinus gussoneanus</i>	Kleinblütige Lupine
	<i>Medicago arborea</i>	Strauch-Schneckenklee
	<i>Medicago orbicularis</i>	Scheiben-Schneckenklee
	<i>Medicago polymorpha</i>	Stacheliger Schneckenklee
	<i>Medicago rugosa</i>	Rippen-Schneckenklee
	<i>Medicago scutellata</i>	Schild-Schneckenklee
	<i>Onobrychis caput-galli</i>	Hahnenkamm-Esparsette
	<i>Scorpiurus muricatus</i>	Scorpionsschwanz
	<i>Spartium junceum</i>	Pfriemenginster
	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
	<i>Trifolium resupinatum</i>	Persischer Klee
	<i>Trifolium stellatum</i>	Sternklee
<i>Trigonella corniculata ssp. balansae</i>	Balansas Bockshornklee	
<i>Tripodion tetraphyllum</i>	Blasen-Wundklee	
<i>Vicia hybrida</i>	Hybrid-Wicke	
<i>Vicia peregrina</i>	Fremde Wicke	
<i>Vicia villosa</i>	Zottige Wicke	

<i>Fagaceae</i>	<i>Quercus ithaburensis ssp. macrolepis</i> <i>Quercus coccifera</i>	Walloneneiche Kermeseiche
<i>Gentianaceae</i>	<i>Blackstonia perfoliata</i> <i>Centaurium erythraea</i> <i>Centaurium pulchellum</i>	Durchwachsenblättriger Bitterling Echtes Tausendgüldenkraut Kleines Tausendgüldenkraut
<i>Geraniaceae</i>	<i>Erodium cicutarium</i> <i>Erodium gruinum</i> <i>Geranium dissectum</i> <i>Geranium lucidum</i> <i>Geranium molle</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel Blauer Reiherschnabel Schlitzblättriger Storchenschnabel Glänzender Storchenschnabel Weicher Storchenschnabel
<i>Hypericaceae</i>	<i>Hypericum empetrifolium</i> <i>Hypericum triquetrifolium</i>	Krähenbeerenblättriges Johanniskraut Krausblättriges Johanniskraut
<i>Iridaceae</i>	<i>Gladiolus italicus</i> <i>Moraea (Gynandriris) sisyrrinchium</i>	Saat Siegwurz Sand-Iris
<i>Lamiaceae</i>	<i>Ballota acetabularia</i> <i>Lamium amplexicaule</i> <i>Lavandula stoechas</i> <i>Micromeria nervosa</i> <i>Nepeta scordotis</i> <i>Phlomis fruticosa</i> <i>Prasium majus</i> <i>Salvia pomifera</i> <i>Salvia viridis</i> <i>Teucrium brevifolium</i> <i>Thymbra capitata</i>	Napf-Schwarznessel Stängelumfassende Taubnessel Schopf-Lavendel Palästina-Steinminze Katzenminze Strauchiges Brandkraut Grosser Klippenziest Apfeltragender Salbei Buntschopf-Salbei Kurzblättriger Gamander Kopfiger Thymian
<i>Liliaceae</i>	<i>Gagea graeca</i> <i>Gagea rigida</i> <i>Tulipa goulimyi</i>	Griechischer Gelbstern Östlicher Gelbstern Goulimys Tulpe
<i>Linaceae</i>	<i>Linum pubescens</i> <i>Linum strictum</i>	Weichhaariger Lein Steifer Lein
<i>Malvaceae</i>	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve
<i>Mimosaceae</i>	<i>Acacia sp.</i>	Akazie
<i>Moraceae</i>	<i>Ficus carica</i> <i>Morus alba</i>	Echter Feigenbaum Weisser Maulbeerbaum
<i>Myrthaceae</i>	<i>Myrtus communis</i>	Myrte
<i>Oleaceae</i>	<i>Jasminum nudiflorum</i> <i>Olea europaea</i>	Winter-Jasmin Ölbaum
<i>Orobanchaceae</i>	<i>Bellardia trixago</i> <i>Orobanche crenata</i> <i>Orobanche gracilis</i> <i>Orobanche sp. 1 bis 5</i> <i>Phelipanche mutellii</i>	Bunte Bellardie Gezähnelte Sommerwurz Zierliche Sommerwurz nicht bestimmt Aestige Sommerwurz
<i>Oxalidaceae</i>	<i>Oxalis pes-caprae</i>	Nickender Sauerklee
<i>Papaveraceae</i>	<i>Fumaria macrocarpa</i> <i>Fumaria officinalis</i> <i>Papaver apulum</i> <i>Papaver rhoeas</i>	Grossfrüchtiger Erdrauch Gewöhnlicher Erdrauch Apulischer Mohn Klatsch-Mohn
<i>Pinaceae</i>	<i>Pinus halepensis</i>	Aleppo-Kiefer

<i>Plantaginaceae</i>	<i>Plantago bellardii</i>	Haariger Wegerich
	<i>Plantago coronopus</i>	Krähenfuss-Wegerich
	<i>Plantago lagopus</i>	Hasenfuss-Wegerich
<i>Platanaceae</i>	<i>Platanus orientalis</i>	Orientalische Platane
<i>Poaceae</i>	<i>Aegilops neglecta</i>	Vernachlässigter Walch
	<i>Aegilops triuncalis</i> (ev.)	Dreizölliger Walch
	<i>Andropogon distachys</i>	Zweijähriges Bartgras
	<i>Avena barbata</i>	Bart-Hafer
	<i>Avena sterilis</i>	Tauber Hafer
	<i>Brachypodium retusum</i>	Ästige Zwenke
	<i>Briza maxima</i>	Grosses Zittergras
	<i>Bromus</i> sp. 1 und 2	Trespe
	<i>Bromus</i> cf. <i>sterilis</i>	Taube Trespe
	<i>Cynosurus echinatus</i>	Grannen-Kammgras
	<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste
	<i>Lagurus ovatus</i>	Samtgras, Hasenschwänzchen
<i>Polygonaceae</i>	<i>Rumex bucephalophorus</i>	Stierkopf-Ampfer
<i>Primulaceae</i>	<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil
	<i>Cyclamen repandum</i>	Geschweiftblättriges Alpenveilchen
	<i>Cyclamen hederifolium</i> (nur Blätter)	Efeublättriges Alpenveilchen
	<i>Cyclamen graecum</i> (nur Blätter)	Griechisches Alpenveilchen
<i>Ranunculaceae</i>	<i>Adonis microcarpa</i>	Kleinfrüchtiges Fasanenaug
	<i>Anemone coronaria</i>	Kronen-Anemone
	<i>Anemone pavonina</i>	Pfauen-Anemone
	<i>Clematis cirrhosa</i>	Ranken-Waldrebe
	<i>Ranunculus asiaticus</i>	Asiatischer Hahnenfuss
	<i>Ranunculus paludosus</i>	Sumpf-Hahnenfuss
<i>Rosaceae</i>	<i>Eryobotrya japonicus</i>	Japanische Mispel
	<i>Pyrus communis</i>	Birnbaum
	<i>Sarcopoterium spinosum</i>	Dornige Bibernelle
<i>Rubiaceae</i>	<i>Rubia tenuifolia</i>	Schmalblättrige Krapp
	<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte
	<i>Valantia hispida</i>	Behaarte Vaillantie
<i>Rutaceae</i>	<i>Ruta graveolens</i>	Weinraute
<i>Scrophulariaceae</i>	<i>Linaria pelisseriana</i>	Pellicier Leinkraut
	<i>Scrophularia canina</i>	Hunds-Braunwurz
	<i>Scrophularia heterophylla</i>	Verschiedenblättrige Braunwurz
	<i>Scrophularia peregrina</i>	Fremde Braunwurz
<i>Selaginellaceae</i>	<i>Selaginella dentata</i>	Moosfarn
<i>Smilacaceae</i>	<i>Smilax aspera</i>	Raue Stechwinde
<i>Solanaceae</i>	<i>Mandragora officinarum</i>	Gemeinde Alraune
<i>Urticaceae</i>	<i>Urtica pillulifera</i>	Pillen-Brennessel
<i>Valerianaceae</i>	<i>Valeriana italica</i>	Dioskorides-Baldrian
<i>Violaceae</i>	<i>Viola scorpiuroides</i>	Skorpions-Veilchen

ATHEN LYKABETTOS Nur spezielle Arten

Familie	Lateinischer Name	Deutscher Name
<i>Acanthaceae</i>	<i>Acanthus mollis</i>	Weicher Akanth
	<i>Justitia adhatoda</i>	Indische Justitie Malabarnuss
<i>Asteraceae</i>	<i>Senecio angulatus</i>	Kletterndes Greiskraut
<i>Ephedraceae</i>	<i>Ephedra foeminea</i>	Krummstiel-Meerträubel
<i>Malvaceae</i>	<i>Abutilon</i>	Schönmalve
<i>Campanulaceae</i>	<i>Campanula saxatile s.l. 1 bis 4</i>	Glockenblumen
<i>Fabaceae</i>	<i>Medicago arborea</i>	Schtrauch-Schneckenklee
<i>Lamiaceae</i>	<i>Lamium moschatum</i>	Moschus-Taubnessel
	<i>Lavandula stoechas</i>	Schopf-Lavendel
<i>Urticaceae</i>	<i>Urtica pillulifera</i>	Pillen-Brennnessel

ATHEN HYMETTOS Nur spezielle Arten

Familie	Lateinischer Name	Deutscher Name
<i>Brassicaceae</i>	<i>Aethionema saxatile</i>	Felsen-Steintäsvchel
	<i>Aubrieta deltoides</i>	Griechisches Blaukissen
<i>Euphorbiaceae</i>	<i>Euphorbia acanthothamnus</i>	Dornbusch-Wolfsmilch
<i>Iridaceae</i>	<i>Hermodactylus tuberosus</i>	Hermesfinger
	<i>Iris attica</i>	Iris
<i>Liliaceae</i>	<i>Fritillaria cf graeca</i>	Griechische Schachblume
<i>Scrophulariaceae</i>	<i>Veronica glauca</i>	Blaugrüner Ehrenpreis

Diese Pflanzenliste hat Marlies Halder mit Hilfe von Alexander Kocyan zusammengestellt, Ergänzungen haben Franziska Andres und Anna von Bergen beigetragen. Bestimmt gibt es noch einige Pflanzen, die ihnen beim Botanisieren entgangen sind.

Der eine oder andere wird sich sicher über gewisse Pflanzennamen wundern und bestimmt einige vermissen.

Diese Liste entspricht der neusten taxonomischen Nomenklatur, so dass einige Pflanzen umbenannt, neuen Gattungen oder sogar Familien zugeordnet wurden.

Die Deutschen Namen sind dann noch eine Geschichte für sich.

Alle Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer haben den Aufenthalt in der reichen Natur mit gutem Essen und netten Leuten auf Kythera genossen und danken allen Reiseleitenden herzlich für die umfassende Betreuung.

Die Reise kann bei Pyrgos House, Frank van Weerde, gebucht werden: www.pyrgoshouse.com